

Mit einem Gully-Ei erste Hilfe geleistet

Eilendorfer Feuerwehrmänner reisten mit Hilfsgütern in die Ukraine

Eilendorf. – Vier Feuerwehrmänner aus Aachen konnten dank ihrer Ausbildung und den zufällig mitgeführten Hilfsgeräten einem Menschen, der mit seinem Pkw gegen einen Baum gerast war, das Leben retten.

Die Feuerwehrmänner, die sich auf der Rückfahrt aus der Ukraine, wo man Hilfsgüter hingebracht hatte, befanden, wurden Zeuge, wie ein Wagen bei Königs-Wusterhausen (frühere DDR) von der Gegenfahrbahn abkam und mit hoher Geschwindigkeit gegen einen Baum prallte.

Da ein Begleitfahrzeug der Hilfstanker mit Blaulicht ausgerüstet war, konnte man den Mittelstreifen überqueren und die Unfallstelle ohne Zeitverlust erreichen und absichern, damit nicht noch weitere Fahrzeuge kollidierten.

Der Fahrer, der schwerstverletzt im

Fahrzeug eingeklemmt war, wurde von den Feuerwehrmännern mit Hilfe von einem Gully-Ei, einem Hebekissen und 2 Wagenheber, unter Aufsicht vom Notarzt, der zwischenzeitlich eingetroffen war, befreit.

Die wesentlich später eingetroffenen Feuerwehrkameraden aus Königs-Wusterhausen beklagten, daß sie keine geeignete und zeitgemäße Rettungsausrüstung besitzen, um in solchen Situationen schnell helfen zu können.

Die Aachener Feuerwehrmänner führten die Hilfsgeräte deshalb mit, weil man diese der Feuerwehr in Lemberg/Ukraine vorgeführt hatte. Auch dort war großes Staunen über die Möglichkeiten der Hilfeleistung, da man selbst nur über veraltete und einfache Hilfsgeräte verfügt.

Karl Sion vom Löschzug Aachen-Eilendorf versprach dem Leiter der

Feuerwehr Lemberg, Bogdan Gryzey, zu dem eine persönliche Freundschaft besteht, daß er, in Absprache und Abstimmung mit dem Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hinrich Struve, deutsche Hersteller von Rettungsgeräten um Hilfe bitten werde.

Nach wochenlanger Vorarbeit und tagelangen Verhandlungen, wurde per Vertrag ein Verteilungskonzept für die Hilfsgüter, die aus Aachen in die Ukraine gebracht werden, erarbeitet und durchgesetzt. Danach ist die Verteilung nach Sympathie und Parteibuch nicht mehr möglich. Auch wird in Zukunft die Feuerwehr Lemberg in die Verteilung und Verwaltung der Hilfsgüter einbezogen. Sicher für alle Beteiligten ein weiterer Schritt zur Völker-Verständigung und zur europäischen Freundschaft.



Die Feuerwehrmitglieder Thomas Sion und Norbert Engelhardt überreichen einem alten ukrainischen Mann – der im 2. Weltkrieg in Deutschland seinen Wehrdienst absolvierte – Südfrüchte und Zigarren.